

ADB-Artikel

Kottanerin: *Helene K.*, Kammerfrau der Königin von Ungarn und Böhmen, Elisabeth, Tochter König Sigismunds, des Luxemburgers, und Wittve König Albrechts II. Ihre Denkwürdigkeiten bilden eine nicht unwichtige, durch naive, lebendige Erzählung zeitgeschichtlich dankenswerthe Quelle. Sie selbst spielte keine untergeordnete Rolle bei der Entführung der ungarischen Reichskrone von Vyssegrad oder der Plintenburg nach Komorn, woselbst dann alsbald (22. Febr. 1440) Ladislaus, der „Nachgeborene“ zur Welt kam. Sie erzählt uns von den Vorgängen und Freudenfesten bei diesem für die Zukunft Ungarns entscheidenden Ereigniß, von der Thätigkeit des Grafen Ulrich II. von Cilli zu Gunsten seines königlichen Neffen, von der Krönungsfahrt des königlichen Kindes nach Stuhlweißenburg (10. — 14. Mai) und den weiteren Ereignissen bis zur Trennung des gekrönten Knaben von seiner Mutter und zur Gefangenschaft des Grafen Ulrich von Cilli.

Literatur

(St. Endlicher) Aus den Denkwürdigkeiten der Helene Kottanerin (1439, 1440), Leipz. 1846. Gust. Freytag, Bilder aus d. deutschen Vergangenheit, I. 3. Aufl. 1861 (57—82).

Autor

Krones.

Empfohlene Zitierweise

, „Kottaner, Helene“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1882), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
